

Kindergarten Karpatenstraße erhält Felix-Plakette: Felix Kappler nimmt sie entgegen

Tiere retten das hilflose Küken

Herrenberg-Gültstein – Ein Vogelbaby ist in Not, die Tiere des Waldes werden zu Helden, Wildschweine reiben sich an Birken, und Felix empfängt den Felix: Es war einige los am Samstagnachmittag im Kindergarten Karpatenstraße in Gültstein.

VON THOMAS MORAWITZKY

„Wir singen gern!“, steht auf dem Felix, der Plakette, mit der der deutsche Chorverband Kindergärten auszeichnet, in denen eben dies geschieht. Yvonne Wilmes aus Öschelbronn, Felix-Beauftragte des Chorverbandes Otto Elben, kam am Samstag nach Gültstein, um dem Kindergarten die Plakette zu übergeben – genauer: um sie an den vierjährigen Felix Kappler zu übergeben, denn der wurde, als örtlicher Felix, vom Kindergarten beauftragt, seinen großen Namensvetter entgegenzunehmen. Der Felix des Chorverbandes ist „Anerkennung und Ansporn für kindgerechtes Singen und Musizieren im Kindergarten“. Und die Gültsteiner Kinder haben ihn sich verdient, denn am Samstagnachmittag führten sie nach fleißigen Proben seit Ende März ihr Kindermusical auf. „Kleine Helden im Wald“ heißt es – und Yvonne Wil-

mes, bevor sie den Felix dem Felix gab, musste sich natürlich von der Qualität dieser Veranstaltung überzeugen, indem sie 40 Minuten lang zur Zuschauerin wurde und die Abenteuer der Waldtiere verfolgte.

Im Wald ist Folgendes passiert: Das Vogelbaby ist aus dem Nest gefallen, eines von sieben. Fliegen kann es noch nicht, also: Wie zurückkommen ins Nest? Der Waldboden könnte sich außerdem als gefährlich erweisen für so ein Küken. Zum Glück gibt es die Tiere des Waldes, die Helden des Titels, die alle sehr nett und gar nicht böse sind, nicht einmal die Wildschweine. Ein Plan wird entwickelt, bei dem es im Wesentlichen darum geht, dass die Wildschweine ihre Gesäße an den Bäumen reiben, auf denen die Eichhörnchen sitzen, denn die Eichhörnchen sollen das Vogelbaby wieder hinauf ins Nest tragen. Da ist der Rat der Eule nützlich, denn die weiß, in welchem Baum die Eichhörnchen sitzen: „Die Eichhörnchen wohnen in der Birke. Die Birke hat einen glatten Stamm. Aber verwechselt sie nicht mit der Eiche oder mit der Fichte, die stehen nebenan.“ Die vierjährige Janine Sauter, die Eule, kann diesen Text noch immer auswendig. Else de Waal ist ein Jahr älter, hüpft zwitschernd auf der Kindergärtnerin herum und spielte im Stück das Vogelbaby. Sechs andere Kinder gaben die sechs Vo-

gelbabys, die im Nest zurückblieben. Am meisten Spaß machte das den Kindern, wenn sie singen durften: „Mama, Papa, wir haben Hunger, macht uns satt!“ Und auch die wirklichen Eltern der wirklichen Kinder machten mit bei diesem Singspiel und gaben einen Elternchor. Das freute die Kinder natürlich besonders. Im Garten des Kindergartens waren als Waldkulisse einige Baumstämme aufgestellt, darunter sogar eine richtige Wildschweinsilhouette. Einige Meter weiter diente ein Kasten mit Tarnnetz als Ameisenbau: Auch die Ameisen waren mit von der Partie bei der Vogelkindrettung – sie bauten emsig einen Schutzwall um das Küken.

Das Waldmusical war das erste Stück, das die mehr als 50 Kinder aus der Karpatenstraße aufführten. Seit dem 31. März proben sie wöchentlich mit der Musikpädagogin Monika Blaschke, die früher selbst in Gültstein wohnte, nun aber in Herrenberg zu Hause ist. Das letzte Stück dieser Art wird es gewiss nicht gewesen sein – zu viel offensichtliches Vergnügen hatten Kinder, Eltern und die mehr als 300 Gäste, die sich im Garten versammelt hatten. Mit Spielen und Geselligkeit klang der Nachmittag dort aus; für den späteren Nachmittag wurde eine Lieferung frischen Zwiebelkuchens aus dem Gültsteiner Backhaus erwartet.



Ein Felix für den Felix: Felix Kappler erhält die Felix-Plakette von Edith Hocker, Alois Plümper und Yvonne Wilmes (von links)
GB-Foto: Bäuerle